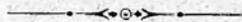


Die
Ganzsachen von Finnland.



Von

Richard Granberg.

Mit 63 Abbildungen.



Berlin.
Philipp Kosack.
1903.

Die
Ganzsachen von Finnland.



Von

Richard Granberg.



Mit 63 Abbildungen.



Berlin.
Philipp Kosack.
1903.

Dem

Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein,
dem Pfleger und Förderer des Ganzsachensammelns,

gewidmet von

Philipp Kosack.

Vorrede des Verlegers.

Viele Jahre hindurch war das Ganzsachensammeln jeder Art fast gänzlich eingegangen und zwar in solchem Grade, dass eine Anzahl von Fachblättern das Erscheinen neuer Auflagen, überhaupt alles, was Ganzsachen anlangte, aus ihren Spalten verbannten. Ganzsachen waren ausser Mode!

In letzter Zeit hat dieser schöne und interessante Zweig der Philatelie an Ausdehnung wieder erheblich zugenommen und wird wieder mehr gepflegt.

Ich bin daher dem Herrn Verfasser zu grossem Dank verpflichtet, dass er gerade jetzt, zur günstigen Zeit des Wiederaufblühens der Ganzsachenkunde, eine Monographie über Finnlands Ganzsachen geschrieben und durch mich hat veröffentlichen lassen. Herr Granberg ist eine der ersten Autoritäten auf diesem Gebiete; dies, seine Verbindung mit anderen grossen Finnlandspezialisten, sowie die ihm gegebene Möglichkeit, sämtliche Quellen zu benutzen, machten ihn zur richtigen Person, um die gewählte schwierige Materie erschöpfend zu behandeln.

Hoffentlich trägt die Broschüre zur weiteren Belebung des Ganzsachensammelns, speziell des schwierigen finnischen Gebietes, bei und hilft das Interesse für die Ganzsachen wieder in weiten Kreisen erwecken; dann ist die Absicht des Verfassers, wie auch des unterzeichneten Verlegers, erfüllt.

Berlin, Anfang 1903.

Philipp Kosack.



I. Briefumschläge.

1845, 1. Januar.

Der Wertstempel besteht aus dem Wappen Finnlands, mit Posthörnern zu beiden Seiten, im Hochoval, mit einer bogenförmigen Inschrift „PORTOSTEMPEL“ darüber. Unten im Bilde mit flatternden Enden ist die Wertangabe. — Der Wertstempel befindet sich auf der Vorderseite in der linken unteren Ecke. Das Papier ist ungerippt u. gerippt und ziemlich dick und rau; die Farbe desselben wechselt zwischen weiss und grauweiss. Die Gummirung auf der Klappe fehlt, wie überhaupt bei allen Briefumschlägen in den Jahren 1845—1881. Mit und ohne Wasserzeichen, welches aus mehr oder weniger grossen Bruchstücken der unten erwähnten Firmennamen besteht; z. B. JUVAN oder ANKOSK oder KOSKI aus dem Namen Juvankoski; TERVAK oder KOSKI aus dem Namen Tervakoski, einer Papierfabrik im süd-



Abb. 1.

westlichen Finnland, u. s. w. Zwei Grössen: Nr. 1 112×72 mm und Nr. 2 137×80 mm.

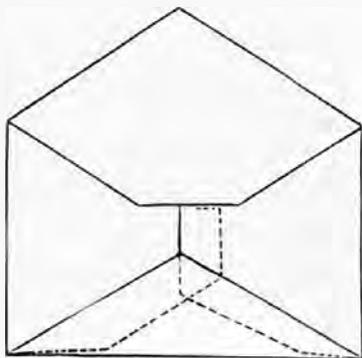


Abb. 2. Die hintere Seite des 10 KOP.-Umschlages Nr. 1.

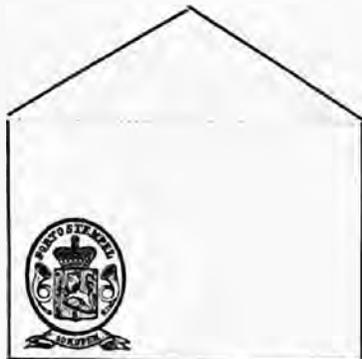


Abb. 3. Die vordere Seite des Briefumschlages Nr. 1.

Nr. 1. 10 KOPEK. schwarz, unger. bräunlichweisses P. mit Wz. J C F & S.

- | | | |
|-------|---|-------------|
| | dünnes P. | 300.— 125.— |
| | dickes P. | 300.— 125.— |
| „ 1a. | 10 KOPEK. schwarz, ger. P. ohne Wz. | 150.— 50.— |
| „ 1b. | mit Wz. (I) JUVANKOSKI | 150.— 45.— |
| „ 1c. | „ „ (II) TERVAKOSKI | 200.— 50.— |
- NB. Die Grösse der Buchstaben des Wasserzeichens JUVANKOSKI ist 14 1/2 mm gegen 10 1/2 mm des Wasserzeichens TERVAKOSKI.



Abb. 4. Fast alle Wortwasserzeichen haben eine ähnliche Schrift.

- Nr. 1d. mit Wz. (III) LJS & A (Abb. 4) 250.— 50.—
- „ 1e. „ „ (IV)
- | | | |
|----|--|---------------|
| a) | entweder c & j HONIG ²⁾ | — 100.— |
| b) | oder Bienenkorb mit fliegenden Bienen in einem Blumenkranz | . 250.— 100.— |
- „ 1f. mit Wz. (V) eine grosse bourbonische Lilie³⁾ — —

¹⁾ Die Preise wurden zunächst vom Verfasser, einem hervorragenden Finnlandkenner, ausgeworfen, dann aber vom Verleger nochmals genau nach seinen Lagerbeständen überarbeitet, sodass sie der heutigen Marktlage durchaus angepasst sind.

²⁾ Die Firma C. & J. HONIG trägt als Fabrikzeichen einen Bienenkorb mit fliegenden Bienen in einem Blumenkranz und darunter ihren Namen. Da aber das Couvert ziemlich klein ist, giebt es kein Exemplar mit dem ganzen Wasserzeichen, sondern entweder nur mit Bienenkorb oder nur mit dem Namen.

³⁾ Der Verfasser hat nie Nr. 1e gesehen; doch behaupten Heksch-Lindenberg und Gebrüder Seuf, dass es ein ähnliches Couvert giebt. Im „Illustr. Briefm.-Journ.“ Nr. 11, 1901, Seite 188 heisst es: „— — — ergänzend teilen wir Ihnen noch mit, dass zuweilen auch C. & J. Honig als Wasserzeichen vorkommt, oder eine grosse Lilie, derjenigen im bourbonischen Wappen ähnlich. Jedenfalls war die Firma C. & J. Honig die Besitzerin beider Papierfabriken, die Lilie aber das Fabrikzeichen.“

- Nr. 1g. mit Wz. (VI) J. C. P. & S.
 a) grosse Buchst. (20 mm) . 200.— 50.—
 b) kleine " (15-17½ mm) 200.— 50.—



Abb. 5.

Der gleiche Briefumschlag mit neuem Wasserzeichen; dasselbe zeigt in einem doppelten Kreise die bekannte Inschrift TERVAKOSKI und in der Mitte derselben einen Baumstumpf mit fünf Wurzeln (siehe Abb. 5).

- Nr. 1h. mit Wz. (VII) 300.— 100.—
 Nr. 2. 20 KOPEK rosa, ohne Wz. — —
 2a. mit Wz. I ca. 1400.—
 2b. " II — —
 2c. " III — —
 2d. " IV — —
 2e. " V — —
 2f. " VI — —
 2g. " VII — —

NB. Bei der grossen Seltenheit des Briefumschlages Nr. 2 kann der Verfasser nicht genau angeben, ob alle die bei No. 1 erwähnten Wasserzeichen auch hier bei dem 20 KOPEK-Umschlage vorkommen; doch ist dies höchst wahrscheinlich. Interessant zind die Artikel „Enveloppes 1845 de Finkunde“ etc. in „Le Timbre-Poste“ (J. B. Moens) Nr. 149 Mai 1875, Nr. 203 Nov. 1879 und Nr. 238 Okt. 1882.

1850, 1. Januar.

In einem liegenden Eirund ist das Wappen Finnlands über zwei Posthörnern. Die Wertangabe befindet sich an beiden Seiten des Wappens, links in römischer Schrift, rechts in russischer Schrift. Der Wertstempel ist jetzt auf der Klappe. Die Gummierung auf der Klappe fehlt. Grösse: 145×114 mm.



Abb. 6.

Nebenstehende Abb. 6 gehört zu Nr. 3, 4, 5, 8 u. 9, um die Stellung des Wertstempels zu zeigen; derselbe ist bei geöffneter Couvertklappe (Umschl. von vorne betrachtet) kopfstehend, ähnlich wie es bei Abb. 11

der Fall ist. Das Papier ist verschiedenartig, die Wasserz. Fabrikzeichen.

- Nr. 3. 5 kop. blau, gelblichweisses, rauhes pergamentartiges Papier,
 (1) dünnes P. . 100.— 12.—
 (2) dick. rauh. P. 100.— 12.—



Abb. 7.

- Nr. 3a. 5 kop. blau, weisses, dünnes weiches Papier 80.— 9—
 " 4. 10 kop. rosa, gelblichweisses rauhes pergamentartiges Papier
 (1) dünnes P. 100.— 15.—
 (2) dickes rauhes P. 100.— 10.—
 " 4a. 10 kop. braunrot, gelblichweisses rauh. pergamentartiges Papier — —
 " 4b. 10 kop. rosa, weisses weiches dünnes unger. P. 50.— 4.—
 " 4c. 10 kop. rosa, weisses dünnes geripptes Papier mit Wz. „1855“ — —
 " 5. 20 kop. schwarz, weisses unger. P. — —

Von obigem Umschlag No. 5 sind nur ca. 350 Stück s. Z. gedruckt worden, welche nicht zur Ausgabe gelangten; jedoch sind sie, da sie einmal da waren und Platz einnahmen, im Jahre 1852 dem Postkomptoir in Helsingfors übergeben und für 10 Kop. das Couvert verkauft worden. Siehe näheres hierüber im „Philatelist“ 1894 Nr. 4 „Das Couvert von Finnland 1850, 20 Kop schwarz“ von F. Breiffuse.

Briefbogenformat (1850), auf Privatbestellung gefertigt.

Der Wertstempel befindet sich in der Mitte der oberen vierten Adressseite, 3-4 cm vom Schnitttrande entfernt, sodass er beim Zusammen-

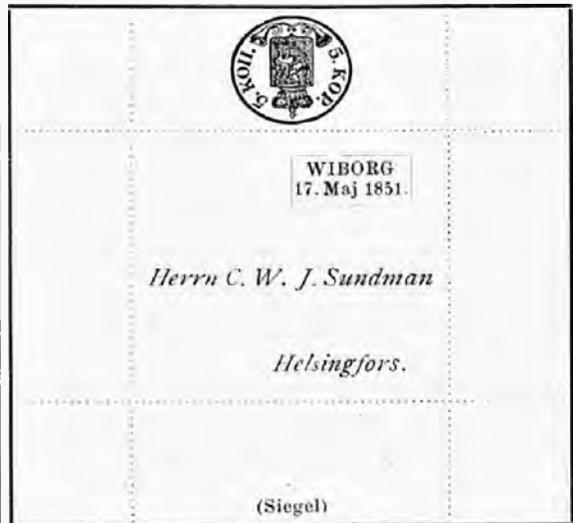


Abb. 8 zeigt ein gebrauchtes Exemplar von Nr. 6 in verkleinertem Massstab.

fallen des Bogens auf die Klappe kommt. Grösse: 270×210 mm. Das Papier ist gewöhnlich auffallend dünn und grünlichblau bis blau oder weiss bis rosagetönt.

- Nr. 6. 5 kop. blau,
 a) weisses P. — —
 b) grünlichblaues P. 60.—
 c) dünnes blaues P. — —

- Nr. 7. 10 kop. rosa,
 a) weisses P. — —
 b) grünlichblaues P. — 30.—
 c) dünnes blaues P. — —

NB. Von diesen Briefbogen sind wohl die in manchen Katalogen erwähnten Couverte, Grösse 115x75 mm

5 kop. blau, blaues P.
 10 kop. rosa, blaues P.
 ausgeschnitten und verfertigt worden.

1856, 1. März.



Abb. 9.

Wie die Briefumschläge vom Jahre 1850 (siehe Abb. Nr. 6), jedoch befindet sich in den Schallöchern der Posthörer ein weisser runder Punkt und unter der Krone ein weiss. viereckiger Punkt. Die Gummierung fehlt. Die Grösse ist 145x114 mm.

- Nr. 8. 5 kop. blau oder dunkelblau,
 a) weisses unger. P. . . . 80.— 7.—
 b) geripptes P. ohne Wz. 80.— 10.—
 c) " " mit Wz.
 TERVAKOSKI 80.— 12.50
 d) geripptes P. mit Wz.
 bourbon. Lilie (s. Abb. 10) 100.— 35.—

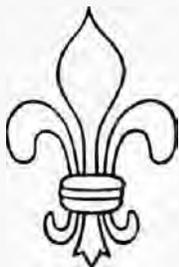


Abb. 10.

NB. Es giebt Umschläge, von welchen der Wertstempel — 10 kop. rosa — ausgeschnitten und das Loch mit einer 5 kop.-Marke überklebt ist. Weil die 5 kop. - Umschläge zur Zeit ausverkauft waren, hat man wohl diese Operation gemacht. Der 10 kop.-Wertstempel wurde als Briefmarke verkauft.

- Nr. 9. 10 kop. rosa,
 a) weisses unger. P.
 { 1) blassrosa Wertstempel — 6.—
 { 2) rosa " 50.— 5.—
 { 3) dunkelkarm. " — —
 b) geripptes P. ohne Wz. 60.— 5.—
 c) " " mit Wz.
 TERVAKOSKI 60.— 15.—
 d) geripptes P. mit Wz.
 bourbonische Lilie . 100.— 25.—

NB. Nr. 8b, c, d und Nr. 9b, c, d sind später als im Jahre 1856 ausgegeben und zwar im Jahre 1858; die weissen runden Punkte in den Schallöchern der Posthörer sind bei denselben auch ein wenig grösser wie bei Nr. 8 und Nr. 9.

1860, Januar.

Wertstempel links oben auf der vorderen Seite, nunmehr aber viereckig und in der Ausföhrung wie die Marken von demselben Jahre. — Finnisches Wapen auf weissem Grunde im

Perlenoval; hochrechteckiger griechischer Rahmen mit Wertangabe oben in russischer, unten in römischer Schrift 5 kop. — 5 kop., 10 kop. — 10 kop. Der Zwischenraum zwischen Oval und Rahmen ist durch senkrechte Wellenlinien ausgefüllt. Einfaches ungeripptes und geripptes Papier. Zwei Grössen: 145x81 mm (kl. Format) und 145x114 mm (gr. Format). — Es sind zwei Typen zu unterscheiden nach

- 1) Zahl der Sterne im Wapen,
- 2) der Linien im Schilde,
- 3) der Wellenlinien innerhalb des Rahmens
- 4) der Perlen zu jeder Seite der Krone.

	Zahl der Sterne	Zahl der Perlen	Zahl der Schildlinien	Zahl der Wellenlinien
I. Type	7	8	22	40
II. "	7	7	20	40
III. "	8	8	13	25
IV. "	8	9	17	50

I. Ausgabe. Doppelstempel.

Um die restlichen Vorräte der Ausgabe 1856 und hauptsächlich der Ausgaben 1856 und 1858 zu benutzen, liess man dieselben auf der Vorderseite mit den neuen Wertstempeln versehen.



Abb. 11.

1860, Januar. rissen ist, beklebt. Nur eine Grösse: 145x114 mm. Ungummierte Klappe.

- Nr. 10. 5 kop. dunkelblau 1860 III. Type
 + { a) 5 KOP. (1850) Nr. 3a. — —
 + { b) 10 KOP. " Nr. 3b. — —
 " 11. 5 kop. dunkelblau 1860 I. Type + 5 kop. blau Nr. 8b 1858. 30.—
 " 11a. 5 kop. d'indigo 1860 I. Type + 5 kop. blau Nr. 8b 1858. —
 " 11b. 5 kop. dunkelblau 1860 I. Type + 5 kop. blau Nr. 8c 1858. —
 " 11c. 5 kop. hellblaulila 1860 I. Type + 5 kop. blau Nr. 8b 1858. —
 " 11d. 5 kop. hellblaulila 1860 I. Type + 5 kop. blau Nr. 8c 1858. —
 " 11e. 5 kop. hellblaulila 1860 I. Type + 5 kop. blau Nr. 8d 1858. 35.—

- Nr. 12. 5 KOP. dunkelblau 1860 I. Type + 10 KOP. rosa Nr. 9b 1858. 20.— 25.—
- 12a. 5 KOP. preuss'blau oder hell (grünlich-) blau 1860 I. Type + 10 KOP. rosa Nr. 9b 1858 15.— 20.—
- 12b. 5 KOP. lila (violettblau) 1860 I. Type + 10 KOP. rosa Nr. 9b 1858. — —
- 13. 5 KOP. r'blau 1860 III. Type + 5 KOP. blau Nr. 8a 1856. — —
- 13a. 5 KOP. d'blau 1860 III. Type + 5 KOP. blau Nr. 8b 1858. — —
- 14. 5 KOP. d'blau 1860 III. Type + 10 KOP. rosa Nr. 9a 1856. — —
- 14a. 5 KOP. d'blau 1860 III Type + 10 KOP. rosa Nr. 9b 1858. 35.— —
- 14b. 5 KOP. d'blau 1860 III. Type + 10 KOP. rosa Nr. 9c 1858. — —

NB. Bei der grossen Seltenheit aller dieser Doppelstempel ist es wohl möglich, dass, ausser den hier angegebenen, auch noch andere Kombinationen vorkommen; sehr selten ist die Kombination mit den Umschlägen Nr. 3 bez. Nr. 4 (5 KOP. und 10 KOP. vom Jahre 1850), weil die selben beinahe alle schon im Jahre 1856 ausverkauft waren. — Im Berliner Reichs-Postmuseum befand sich ein Couvert 10 KOP. rosa 1860 II. Type + 20 KOP. 1850. Später hat man gefunden, dass der Wertstempel 20 KOP. (1850) fälschlich auf einem echten Couvert von 1860 nachgedruckt worden ist.

II. Ausgabe. Einfache Stempel
(endgültige Ausgabe).

	Zahl der Sterne.	Zahl der Perlen	Zahl der Schildlinien	Zahl der Wellenlin.
I. Type	7	8	22	40
II. "	7	7	20	40
III. "	8	8	13	26
IV. "	8	9	17	50



Abb. 12.



Abb. 13.

- 7 Sterne im Wappen, gr. Form., Type I.
- Nr. 15. 5 KOP. blau, geripptes P.,
 (1) dickes rauhes P. 150.— 25.—
 (2) dünneres weiches P. 200.— —
- 15a. 5 KOP. blau, geripptes P.,
 Wz. TERVAKOSKI,
 (1) dickes P. 200.— 25.—
 (2) dünnes P. 200.— —
- 15b. 5 KOP. blau, geripptes P.,
 Wz. bourbonische Lilie 200.— —

- 7 Sterne im Wappen, gr. Form., Type II.
- Nr. 16. 10 KOP. rosa, dickes ger. P. 8.— 5.—
- " 16a. 10 KOP. " dünnes ger. P. 5.— 3.—
- " 16b. 10 KOP. " ger. P., Wz. TERVAKOSKI 6.— 4.—
- " 16c. 10 KOP. rosa, ger. P., Wz. bourbonische Lilie 25.— 15.—

- 8 Sterne im Wappen, gr. Form., Type III.
- Nr. 17. 5 KOP. blau, einf. weich. P. — —
- " 17a. 5 KOP. " geripptes P.,
 (1) ohne Wz. — —
 (2) mit W. TERVAKOSKI — —
- " 17b. 5 KOP. blau, geripptes P.,
 Wz. bourbonische Lilie — —

- 8 Sterne im Wappen, gr. Form., Type IV.
- Nr. 18. 10 KOP. rosa, einf. weich. P. 8.— 10.—
- " 18a. 10 KOP. " geripptes P.,
 (1) ohne Wz. 20.— 15.—
 (2) mit W. TERVAKOSKI 25.— 15.—
- " 18b. 10 KOP. rosa, geripptes P.,
 Wz. bourbonische Lilie 50.— 20.—

- 8 Sterne im Wappen, kl. Form., Type IV.
- Nr. 19. 10 KOP. rosa, weich. unger. P. 2.— 10.—
- " 19a. 10 KOP. " ger. festes P. 25.— —
- " 19b. 10 KOP. " " " " mit Wz. TERVAKOSKI . 25.— —

1871, 1. Juni.



Abb. 14.

Wertstempel wie die Marken vom Jahre 1866 und im Muster der vorigen Ausgabe vom Jahre 1860. Die Wertangabe ist geändert und lautet jetzt PEN(NI) — ПЕН. Die Marke befindet sich links oben auf der vorderen Seite. Spitze, ungummierte Klappe. Grösse:

- 145×114 mm und 140×80 mm.
- Nr. 20. 20 PEN. blau, ungeripptes weiches P., gr. F. . . . 1.25 3.—
- " 20a. 20 PEN. blau, kartondickes unger. P., gr. F. . . . 3 — 5.—
- " 20b. 20 PEN. blau, ger. P., gr. F. 20.— 25.—
- " 21. 40 PEN. rosa, ungeripptes weiches P., gr. F. . . . 1.50 3.50
- " 21a. 40 PEN. rosa, kartondickes unger. P., gr. F. . . . 3.— 6.—
- " 21b. 40 PEN. rosa, ger. P., gr. F. 30.— 25.—
- " 21c. 40 PEN. rosa, ungeripptes weiches P., kl. F. . . . 5.50 25.—

NB. Bei Nr. 20 und bei Nr. 21, wie bei den folgenden Ausgaben sind in der Regel drei Töne des Blau und des Rosa zu unterscheiden, und zwar giebt es dunkel-, mittel- und blassblau oder -rosa; bei Blau kommt noch die grüne Abtönung vor.

1876, 1. März.

Wertstempel, im Muster der nebenstehenden Marke, rechts oben. Kleines Format, weisses, glattes, ungeripptes Papier. Grösse: 144×79 mm. Der Umschlag kommt in zwei Typen vor, nämlich Type I: abgerundete Ecken, die Oeffnung ist grösser als bei Type II, die Klappe ist dagegen etwas kleiner; Type II: spitze Ecken, die Oeffnung ist kleiner und die Klappe grösser als bei Type I.



Abb. 15.

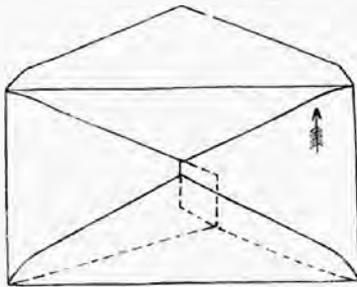


Abb. 16.

Type I.

Abgerundete Ecken. Die Oeffnung ist grösser, die Klappe dagegen kleiner als bei Type II. Auch sonstige Unterschiede sind zu finden.

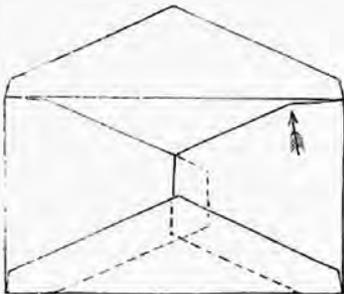


Abb. 17.

Type II.

Spitze Ecken. Die Oeffnung ist kleiner, die Klappe aber grösser als bei Type I. Weitere Unterschiede unten zu beiden Seiten und beim Pfeil.



Abb. 18.

- Nr. 22. 20 PENNI grün'blau, weisses P., Type I . . . 4.— 5.—
- Nr. 22a. 20 PENNI dkl'blau, weisses P., Type I . . . 2.50 4.—
- Nr. 22b. 20 PENNI ultramar., weisses P., Type II . . . 65 4.—
- Nr. 22c. 20 PENNI hellblau, gelbes P., Type II . . . 75 5.—
- Nr. 23. 32 PENNI rosa bis dunkelrosa, weisses P., Type I . . . 1.50 3.—
- Nr. 23a. 32 PENNI hochlackrosa, getöntes, nicht so schneeweisses P. wie bei Nr. 23, Type I . . . 1.50 3.—
- Nr. 23b. 32 PENNI karmin, gelbes P., Type I . . . 3.— 6.—
- Nr. 23c. 32 PENNI blasskarmin, gelbes P., Type I . . . 3.— 6.—

1881, 15. März. (Die entsprechenden Briefmarken sind schon früher ausgegeben, und zwar am 1. April 1879.)

Wie die vorübergehende Emission vom Jahre 1876. Hier sind auch die zwei Typen zu unterscheiden (siehe Abb. Nr. 16 und 17) wie bei

Nr. 22. Aber ausser den bei der vorübergehenden Emission (1876) erwähnten Typen I und II

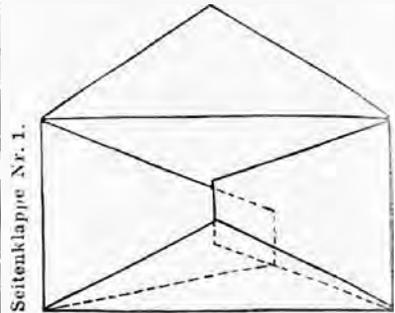


Abb. 19.

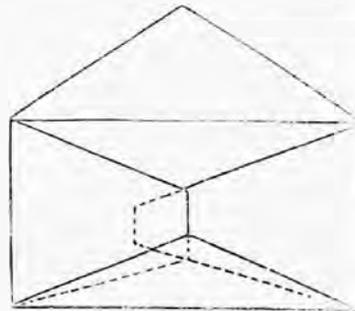


Abb. 20.

Die Seitenklappe Nr. 1. endigt unter der Seitenklappe Nr. 2. und ist länger als letztere.

Die Seitenklappe Nr. 1 ist jetzt kürzer und befindet sich über der längeren Seitenklappe Nr. 2.

sind hier noch zwei Verschiedenheiten mit den Seitenklappen zu beobachten, nämlich:

- 1) Die Seitenklappe Nr. 1 endigt unter der Seitenklappe Nr. 2 und ist bedeutend länger als letztere (siehe Abb. 19).
- Nr. 24. 25 PENNI rosa bis dkl'rosa, weisses P., Type I . . . 1.50 2.50
- Nr. 24a. 25 PENNI rosa bis dkl'rosa, weisses P., Type II . . . 2.— 2.50
- 2) Die Seitenklappe Nr. 1 ist jetzt kürzer und befindet sich über der längeren Seitenklappe Nr. 2 (siehe Abb. 20).
- Nr. 24b. 25 PENNI rosa bis dkl'rosa, gelbes P., Type II . . . 75 8.—
- Nr. 24c. 25 PENNI rosa bis dkl'rosa, gelbes P., Type II mit
 - a) einem roten Zeichen im oberen Rande der Seitenklappe Nr. 1 (Abb. 22) . . . 5— 10—
 - b) einem roten Zeichen im unteren Rande der Seitenklappe Nr. 2 (Abb. 22) . . . 2.50 10—

NB. Weil die Briefumschläge Nr. 24b und 24c vom alten amtlichen „Charta Sigillata“ Papier geschnitten sind, findet man Briefumschläge ohne und mit einem Reste von dem roten „Charta Sigillata-Stempel“ (siehe die Abbildung 21 und 22), welcher durch die Lage der Couvertsablone bedingt ist, und zwar befindet sich das Zeichen entweder in dem oberen Rande der Seitenklappe Nr. 1 oder im unteren

Hande der Seitenklappe Nr. 2. Dass übrig-
gebliebene Stück auf der Seitenklappe Nr. 2 ist
größer als bei Nr. 1.

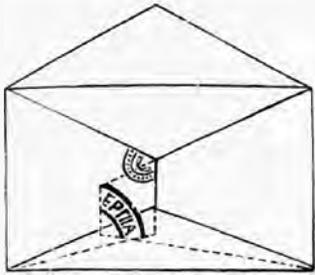
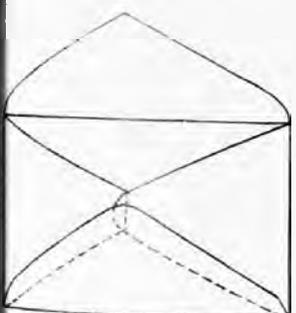


Abb. 21. Der rote „Charta Sigillata-Stempel“.
Abb. 22. Reste des roten Stempels des offiziellen Papiers (Charta Sigillata-P.).

Der rote „Charta Sigillata-Stempel“, besteht aus einem Hochoval, welches aussen herum die Inschriften zeigt, in der Mitte einen Anker, um den sich zwei Schlangen winden, und auf dessen oberem Teil ein Merkurhut mit Flügel sich befindet. Nach den obigen Andeutungen kommen Teile dieses Stempels nur an einer Stelle eines Briefumschlages vor. Daher wieht sich die Abb. 22 auf zwei Couverts, von denen das eine die Stempelreste auf der Seitenklappe 1 hat, das andere auf der Steitenklappe 2.

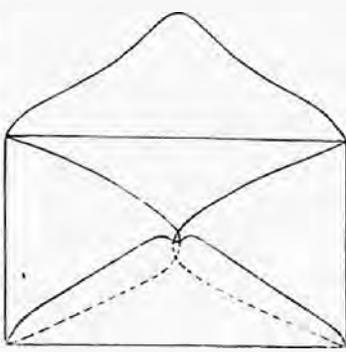
NB. Vom Jahre 1883 an sind alle Verschlussklappen gummiert.



Weisses, stark satiniertesdickes, weit und engegeripptes Papier. Gummiertespitze Klappe. Grösse: 149x82-83 mm (siehe Abb. 23).

- Abb. 23.
- Nr. 25. 20 PENNI blau, nach rechts weit gerippt, nach links eng gerippt 1.— 2.25
 - 25a. 20 PENNI blau, nach rechts eng gerippt, nach links weit gerippt 1.50 2.25
 - 26. 25 PENNI karminrosa, nach rechts weit ger., nach links eng ger. 2.— 3.50
 - 26a. 25 PENNI karminrosa, die Marke links unten verkehrt — —
 - 26b. 25 PENNI karminrosa, nach rechts eng ger., nach links weit ger. 2.— 3.50

1883.



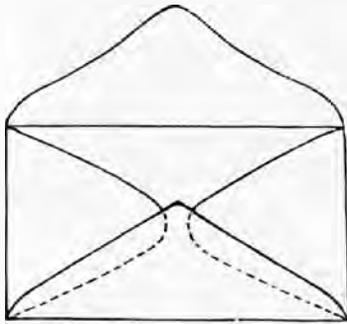
Grösse: 150x86-88 mm. Geschweifte gummierte Oberklappe. Unterklappe oben ausgebuchtet. Weisses, weiches, stark satiniertes und geripptes P. (siehe Abb. 24).

- Abb. 24.
- Nr. 27. 20 PENNI grünlichblau 2.50 3.—
 - „ 28. 25 PENNI rosa 2.50 5.—

1885/1886.

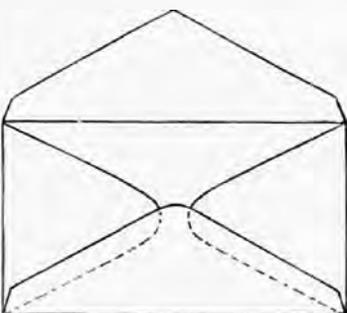
Muster der vorigen. Die Farbe der Wertstempel ist geändert; für den Wertstempel zu 20 Penni ist die Farbe gelb, und für den zu 25 Penni blau geworden. Geripptes Papier. Format siehe Abb. 25.

A. Grösse: 149x82 mm.



1) Abgerundete Oberklappe, Unterklappe spitz (siehe Abb. 25).

- Abb. 25.
- Nr. 29. 20 PENNI orangegelb bis hellgelb, schneeweisses festes Papier —.40 —.60
 - „ 29a. 20 PENNI orangegelb bis hellgelb, hellgraues P. 3.— —.80
 - „ 30. 25 PENNI blau, schneeweiss. festes Papier —.45 —.90
 - „ 30a. 25 PENNI blau, h'graues P. 2.— 1.25



2) Spitze Oberklappe, Unterklappe abgerundet (siehe Abb. 26).

- Abb. 26.
- Nr. 31. 20 PENNI orangegelb bis gelb, schneew. festes P. —.60 —.60

- Nr. 31a. 20 PENNI or'gelb, schneeweisses P., die Marke ist links unten verkehrt — —
- „ 31b. 20 PENNI orange, rosagetöntes Papier. . . . —40 —40
- „ 32. 25 PENNI blau, schneeweiss. festes Papier —60 —60
- „ 32a. 25 PENNI blau, hellrosa P. —75 —75

B. Grösse: 150x88 mm.

1885. 3) Abgerundete Oberklappe, Unterklappe oben ausgebuchtet (siehe Abb. 24).

- Nr. 33. 20 PENNI or'gelb, schneeweisses satiniertes P. . —.50 2.—
- „ 34. 25 PENNI blau, schneeweiss. satiniertes P. . . . —.50 2.50
- „ 34a. 25 PENNI blau, die Marke ist links unten verkehrt 25 — —

1887.

- Nr. 35. 25 PENNI blau, schneeweiss. dickes glattes P. mit Wz. „Express“ (s. Abb. 27). 2.50 8.—



Abb. 27.

1890, April.

Wertstempel mit russischer Inschrift, sonst wie vorher. Format des Umschlages wie Abb. 25. Grösse: 150x85 mm. Weisses geripptes, satiniertes Papier, teils mit grösserem oder kleinerem Bruckstücke des Namens J. C. FRENKELL & SON. TAMMERFORS als Wz., teils ohne ein solches, was durch die Lage der Couvertsablone bedingt ist.

- Nr. 36. 20 PEN. (IIEH) orangegelb —.50 —.75
- „ 37. 25 PEN. (IIEH) blau . . —.50 1.—

1890, Juli bis 1899.



Abb. 28.

Wie Nr. 36 und 37, das Format ist bloss grösser. Grösse: 152x118 mm.

a) Geripptes Papier. — Mit und ohne Fabriknamen als Wasserzeichen.

- Nr. 38. 20 PEN. (IIEH) orange, enge Gummierung, w. P. . —.20 —.20
- „ 38a. 20 PEN. (IIEH) h'gelb, enge Gummierung, w. P. . —.40 —.30
- „ 38b. 20 PEN. (IIEH) h'gelb, mit doppelbreiter Gumm.,
 {1) schneeweisses P. . . —.30 —.20
 {2) leicht rosagetöntes P. —.30 —.20
- „ 39. 25 PEN. (IIEH) blau, enge G.,
 {1) weisses P. . . . —.25 —.25
 {2) leicht getöntes P. . —.50 —.40

- Nr. 39a. 25 PEN. (IIEH) blau, enge Gumm., die Marke links unten verkehrt . . . —
- „ 39b. 25 PEN. (IIEH) blau, mit doppelbreiter Gumm. . —30 —30

1890, 1899. b) Ungeripptes Papier.

- Nr. 40. 20 PEN. (IIEH) orangegelb, enge Gummierung,
 {1) schneeweisses P. . . —.30 —.30
 {2) leicht rosagetöntes P. —.30 —.30
- „ 40a. 20 PEN. (IIEH) orangegelb, enge Gumm., die Marke links unten verkehrt . —
- „ 40b. 20 PEN. (IIEH) orangegelb, mit doppelbreiter G. . —25 —25
- „ 41. 25 PEN. (IIEH) blau, enge G.,
 {1) schneeweisses P. . . —.25 —.25
 {2) leicht rosagetöntes P. —.25 —.25
- „ 41a. 25 PEN. (IIEH) blau, mit doppelbreiter G., w. P. —25 —25

1891, 1. Mai.

Die kursierenden russischen Briefumschläge mit den runden Ringen über und unter dem Wertstempel. Für die Werte 7 und 10 kop ist die Farbe des Papiers strohgelb, und für die Werte 14 und 20 kop ist die Farbe blau. Das Wasserzeichen besteht aus weißen Wellenlinien. Grösse: 145x120 und 145x82 mm.



Abb. 29.

- Nr. 42. 7 kop dunkelblau,
 (a) grosses Format . . —.35 —.35
 (b) kleines Format . . —.35 —.35
- „ 43. 10 kop dunkelblau,
 (a) grosses Format . . —.50 —.50
 (b) kleines Format . . —.50 —.50
- „ 44. 14 kop dunkelblau,
 (a) grosses Format . . —.60 —.60
 (b) kleines Format . . —.60 —.60
- „ 45. 20 kop dunkelblau,
 (a) grosses Format . . —.90 1.—
 (b) kleines Format . . —.90 1.—

1901 14. Januar.



Abb. 30.

- Nr. 46. 20 PEN. (IIEH) dunkelblau. —.30 —.30
- NB. Die Gummierung auf der Klappe ist ziemlich ungleich und weicht von 7—12 mm ab. Die Marke ist in löslicher Farbe gedruckt.

Der Wertstempel gleicht genau dem der russischen KOPEREN-Markie und zwar auf dem Briefumschlag Nr. 42, doch ist die Münzenbezeichnung jetzt Penni und lautet IIEH 20 PEN. W glatt, unger P. g F., 152x118 mm



II. Postkarten.

A. Mit Umrandung.

1) KORRESPONDANSKORT.

1871, 1. Oktober.

Wertstempel im Typus der Markenausgabe vom Jahre 1866 (und zwar im Typus der Briefumschläge vom Jahre 1860, Type 4) links oben.



Abb. 31. (Die Karten Nr. 3 bis 7 d.)

Die Umrandung auf der Vorderseite ist im griechischen Muster ausgeführt, auf der Rückseite fehlt dieselbe. Die Aufschrift lautet „KORRESPONDANSKORT för FINLAND.“; darunter eine Zierrinne und drei punktierte Adresslinien. Vor der ersten steht „Till“, vor der dritten verkürzten Adresslinie steht „Bestämmelseort“, darunter eine Doppellinie und zwei Bemerkungen: „1) På framsidan tecknas endast adressen och address-orten, på fräsidan de skriftliga meddelandena.“ — 2) Afsändaren är ej förpliktad att namngifva sig.“ Grösse 128 × 85 bis 130 × 87 mm. Der Druck ist grün, und die Farbe des Kartons ist sämisch. Die Rückseite ist entweder mit 10 punktierten Linien, oder mit

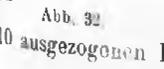


Abb. 32

ausgezogenen Linien versehen.

A) Ueberschrift bogenförmig.

I. Punktiierte Linien auf der Rückseite.

a) adressen — address-orten — förpliktad.

Nr. 1. 8 PEN. grün, säm. Karton . 60.— 5.—

„ 1a. 8 PEN. grün, säm. Kart. (der Karton ist aus drei Lagen gebildet, deren mittelste dunkelblau ist) 300.— 6.—

1871, 10. Oktober.

Wie die vorige Karte. Die drei Wörter in der Fussnote sind jetzt anders geschrieben:

b) adressen — adress-orten — förpliktad.

Nr. 2. 8 PEN. grün, säm. Karton . 300.— 20.—

1871, 1. November.

Wie die vorigen, der Wertstempel und die Umrandung sind wie vorher grün, die drei charakteristischen Wörter in der Fussnote sind wieder anders geschrieben (siehe Abb. 31):

c) adressen — adress-orten — förpliktad.

Nr. 3. 8 PEN. sämischer Karton . 12.— 2.—

„ 4. 8 PEN. gelber Karton . . . 30.— 6.50

„ 5. 8 PEN. rötlicher Karton . . 100.— 20.—

„ 6. 8 PEN. brauner Karton . . . 80.— 8.—

„ 6a. 8 PEN. brauner Karton, die Rückseite ist strohgelb . 100.— 20.—

1871, 1. Dezember.

II. Ausgezogene Linien auf der Rückseite.

Wie Karte Nr. 3 (siehe Abb. 31).

Nr. 7. 8 PEN. grün, säm. Karton . 2.50 1.25

„ 7a. 8 PEN. „ gelber Karton . 6.— 2.—

„ 7b. 8 PEN. „ schwefelgelber dicker Glacékarton . . . 6.— 2.50

„ 7c. 8 PEN. grün, grünl. dicker Glacékarton 4.— 1.25

„ 7d. 8 PEN. grün, h'grünlichgetönter fester Karton . . . — 75 1.—

„ 7e. 8 PEN. grün, h'grünlichgetönter sehr dünner Glacék. . 8.— 3.—

„ 7f. 8 PEN. grün, weisser dicker u. dünner K., die Rückseite grün 4.— 2.—

NB. Bei sämtlichen finnischen Postkarten ist der Markenstempel in Buchdruck besonders eingedruckt. Seine Farbe weicht daher in der Regel von der Farbe des Textes und der Umrandung — welche beiden in Steindruck bis zur Ausgabe 1881 hergestellt sind — ab. Eine Berücksichtigung dieser Farbenunterschiede würde ins Unendliche führen. Die Farbe des Kartons wie auch die Qualität — dünn oder dick — desselben ist ziemlich verschieden; die Farbe der Rückseite ist öfters wie die der Vorderseite, ausgenommen Nr. 6a, 7b, 7c und 7d. Es sei deshalb ein für allemal bemerkt, dass Wertstempel, Text und Umrandung in hell-, mittel- und dunkelgrün, und zwar gelbgrün und blau-grün, vorkommen. In der Regel ist die Farbe des Wertstempels indessen heller als der übrige Vordruck.

B) Uberschrift gerade.

1872, 1. September.

Wertstempel und Umrandung wie bei den vorigen. Die Uberschrift ist jetzt in geraden Linien und dreizeilig ausgeführt. Dieselbe ist dreisprachig und lautet: KORRESPONDANSKORT för FINLAND. (schwedisch), Kirjenvaihtokortti Suomenmaassa (finnisch), ОТКРИТОЕ ПИСЬМО ДЛЯ ФИНЛЯНДИИ. (russisch). Die dritte Zeile, die russische, ist in schattierter Schrift gedruckt. Die



Abb. 33.

bei Nr. 1—7d erwähnten Adresslinien u. s. w. wie auch die Wörter „Till“ und „Bestämmelseort“ fehlen. Unten sind die Bemerkungen verkürzt, aber dreisprachig und lauten: „På framsidan tecknas endast adressen och adress-orten.“, darunter dasselbe auf finnisch und russisch. Die Umrandung ist jetzt beiderseitig. Auf der Rückseite ist dieselbe durch verschiedene Inschriften unterbrochen: links ist die schwedische, oben die finnische, rechts die russische. Innerhalb der Umrandung sind zehn ausgezogene Linien. Grösse etwa 130×90 mm. (Siehe Abb. Nr. 33.)

- Nr. 8. 8 PEN. grün, säm. rauher K. 2.50 2.—
- „ 8a. 8 PEN. grün, d'strohgeltb. K. 2.50 2.—
- „ 8b. 8 PEN. „ dünner säm. K. — —

NB. Hier gilt besonders, was von dem Texte und der Umrandung unter Nr. 7 gesagt ist.

1872, 1. Dezember.

Wie Nr. 8, doch befindet sich links auf der Vorderseite, senkrecht unter dem Wertstempel



Abb. 34.

ein vermehrter dreizeiliger, schwarzer Vordruck (siehe Abb. 34).

a) letztes Wort: языкъ

- Nr. 9. 8 PEN. grün, säm. Karton . 2.— 2.—
- „ 9a. 8 PEN. „ rötlicher K. . — —
- „ 9b. 8 PEN. „ säm. K., ohne Punkt nach ь . . . — —
- „ 9c. 8 PEN. grün, säm. Kart., im letzten russ. Wort fehlt der letzte Buchstabe ь . — —

1873, März.

Desgleichen wie Nr. 9, jedoch ist das russische Wort in der Seitenbemerkung jetzt anders geschrieben und lautet: „языкъ“, statt wie bei Nr. 9: „языкъ“, also

b) . . . языкъ (ohne Punkt)

- Nr. 10. 8 PEN. grün, säm. Karton . 50.— 5.—

Wie Nr. 10. Jedoch ist der dreizeilige Vordruck in schwarzer Diamantschrift rechts senkrecht wiederholt, und kommt also zweimal auf der Karte vor.

- Nr. 11. 8 PEN. grün, säm. Karton . 500.— 275.—

2) KORRESPONDANSKORT.

1873, 1. Juni.

Korrespondenskort mit e, nicht wie bisher mit a, sonst wie Nr. 8, jedoch ist die zweite

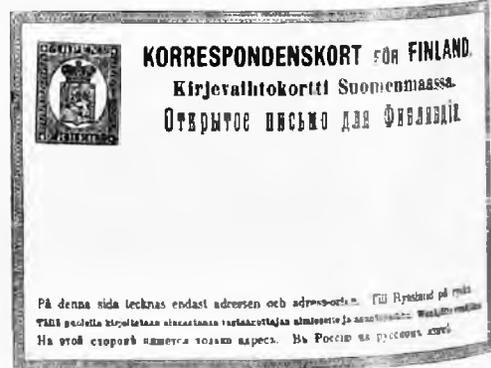


Abb. 35.

(die mittelste) Zeile in lateinischer Schrift mit ziemlich dicken und kurzen Buchstaben gedruckt. Die seitlichen Bemerkungen in schwarzer Schrift sind unten in die Fussnote nach den alten dreizeiligen Bemerkungen gesetzt und jetzt grün, wie der übrige Vordruck. Die Rückseite ist unverändert. Dünner Karton, Grösse 131×88 mm. Die neuen Bemerkungen unten lauten: „På denna sida tecknas endast adressen och adress-orten etc.“ (schwedisch), „Tällä puolella kirjoitetaan ainoastansa etc.“ (finnisch), dann folgt noch russisch.

- Nr. 12. 8 PEN. grün, weisslich. K. 1.75 — 80
- 12a. 8 PEN. h'brauner K. 3.50 3.50

1874, 1. Januar.

Wie die vorige Karte Nr. 12, jedoch ist die rechte Zeile schlanker als bei Nr. 12, weil die Buchstaben mit magereren und längeren Buchstaben als



Abb. 36.

bei der vorigen Karte gedruckt ist; der Punkt auf I fehlt, und hinter dem letzten russischen Worte steht ein runder Punkt; auf der Rückseite ist die russische Schrift kleiner als bei der vorigen Karte.

- Nr. 13. 8 PEN. dunkelgrün, hell-sämischer K. —.20 —.20
- 13a. 8 PEN. hellgrasgrün, hell-sämischer K. —.40 —.20
- 13b. 8 PEN. hellgrasgrün, rötlicher K. —.75 —.25
- 13c. 8 PEN. h'grasgrün, bräunlicher K. 40.— —

NB. Hier gibt dasselbe, was unter Nr 7 ge-
agt ist.

1875, 1. Juli.

Aushilfsausgabe Nr. 1. Karte mit Aufdruck eines zweiten Wertstempels unterhalb des ersten. Grösse 130×88 mm.



Abb. 37.

- Nr 14. 8 PEN. + 8 PEN. grün, säm.
- Karton 30.— 50.—

3) BREFKORT.

1875, 1. Juli.

Aushilfsausgabe Nr. 2. Wertstempel rechts oben in demselben Muster wie bei den vorigen. Die Aufschrift ist dreizeilig und dreisprachig und lautet: „BREFKORT u. s. w., KIRJEKORTTI u. s. w., ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО u. s. w.“ Die Bemerkungen unten sind wieder verkürzt und



Abb. 38.

(Der Wertstempel gehört zur 3. Typo der Couverte 1860.

- lauten: „På denna sida tecknas endast adressen och adress-orten.“ (schwedisch), „Tällä puolella kirjoitetaan ainoastansa vastaanottajan nimimulle ja asuntopaikka.“ (finnisch), und noch die russische Schrift. Die Rückseite ist wie bei Nr. 13 unverändert. Sämischer Karton, Grösse 131×90 mm (siehe Abb. 38).
- Nr. 15. 10 PEN. lila 50.— 4.—

Doppelkarte¹⁾, links zusammenhängend.

1875, 10. Juli.

- Nr. 16. 10+10 PEN. lila 150.— —
- Eine Kartenhälfte — 10.—

NB. Auch hier weichen Wertstempel und Vordruck in der Farbe voneinander ab.

¹⁾ Die Doppelkarten unterscheiden sich in nichts von den einfachen, weil eine Textvermehrung nicht stattgefunden hat.

1875, 1. August.

Wertstempel in neuer Zeichnung, im Muster der Marken von 1875, rechts oben, sonst wie Nr. 15. In den Bemerkungen unten steht:



Abb. 39.

- a) Tällä poulella . . . ainoastansa . . . (s. Abb. 39)
- Nr. 17. 10 PENNI violett, Vordruck
violett —.75 —.10
- 17a. 10 PENNI blasslila, Vodr.
blasslila —.80 —.15
u. s. w.

Doppelkarte, links zusammenhängend.

- Nr. 18. 10+10 PENNI violett, Vordruck violett 3.— 25.—
- 18a. 10+10 PENNI lila, Vodr.
lila 3.— 25.—

1875, September.

Wertstempel wie bei Nr. 17 und 18, jedoch ist die Wertangabe und die Farbe geändert. Die Aufschrift ist in etwas anderen Schriftarten



Abb. 40.

ausgeführt. Die eingeklammerten Bemerkungen lauten jetzt: (till ort utom Finland); (ulkopuol. Suomenmaata) u. s. w. = ausserhalb Finnlands. Die Bemerkungen unten sind wieder vermehrt mit „Till Ryssland på ryska.“ u. s. w., und stimmen genau mit der Nrn. 12—14 überein. Grösse 130×87 mm (siehe Abb. 40). Die Rückseite wie bei Nr. 13—18 unverändert.

- Nr. 19. 16 PENNI d'braun, Vodr.
dunkelbraun 1.— 2.50
- 19a. 16 PENNI orange, Vordruck
orange 1.— 2.50

1875, Ende September.

Wie Karte Nr. 17, jedoch sind die Endbuchstaben der ersten beiden Wörter in der zweiten Bemerkung — der finnischen — unten abgeändert. Statt „Tällä poulella“ etc., wie bei allen vorigen Nummern von Nr. 12 an bis jetzt, heisst es nunmehr:

- b) Tälle poulelle . . . ainoastansa . . .
- Nr. 20. 10 PENNI lila, Vodr. lila . 1.— —.15
- 20a. 10 PENNI blaugrau, Vodr.
lila —.75 —.20
- 20b. 10 PENNI lila, Vodr. lila;
die zweite Bemerkung
in der Fussnote beginnt:
Tällë etc. (e mit ") . 5.— —.50

Doppelkarte. Mehrere Karten, welche der Verfasser gesehen hat, und deren linker Rand ziemlich zerfetzt war, deuten darauf hin, dass die nachstehende Karte existiert hat, ob aber offiziell ausgegeben, ist noch nicht bekannt.

- ? 10 PENNI + 10 PENNI lila,
sä. m. K., lnks zusammen-
hängend — —
- Nr. 21. 16 PENNI braun, weisser K. 1.— 2.—
NB. Die Rückseite der Nr. 21 ist genau wie die der Karte Nr. 19.

1877.

Wie Nr. 20, jedoch lautet die zweite Bemerkung unten in der Fussnote schliesslich:

- c) Tälle poulelle . . . ainoastansa . . . (s. Abb. 40)
- Nr. 22. 10 PENNI lila, Vodr. violett —.75 —.10
- 22a. 10 PENNI grau, " " —.75 —.15
- 22b. 10 PENNI graublau, Vodr.
violett 1.50 —.20
- 22c. 10 PENNI viol., Vodr. blau 2.50 —.60
- 22d. 10 PENNI blau, " " 1.50 —.20
- 22e. 10 PENNI d'lila, " " 1.50 —.25
- 22f. 10 PENNI grau, " " 1.50 —.20
u. s. w.

- Nr. 23. 16 PENNI braun, weisser
Karton —.60 2.—

NB. Die russische Inschrift auf der Rückseite ist bei dieser Karte (Nr. 23) in fetteren und grösseren Buchstaben ausgeführt, als bei Nr. 19 und 21.

Doppelkarte, links zusammenhängend.

- Nr. 24. 10+10 PENNI lila, Vodr.
violett 2.— 9.—
- 24a. 10+10 PENNI grau, Vodr.
violett 3.— 25.—

NB. Moens behauptet, dass obige Karte im Juli 1878 ausgegeben wäre, was jedoch nicht der Fall ist.

1877/1878.

Muster der Karte Nr. 23, jedoch ist der Vordruck mit bedeutend dünneren Buchstaben und

gespartem Satz hergestellt. Die russische Inschrift auf der Rückseite ist wieder in kleineren und schmäleren Typen hergestellt, und zwar wie die der Karten Nr. 19 und 21. Weisser Karton, Grösse 130x87 mm

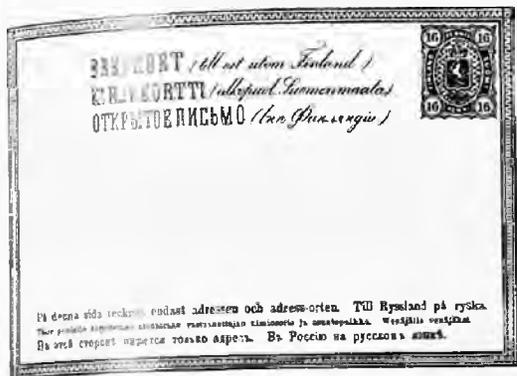


Abb. 41.

- Nr. 25. 16 PENNI braun —.60 —.90
- 25a. 16 PENNI braun, in der 3. Zeile hinter ПИСЬМО steht ein Punkt 3.— 2.50
- 25b. 16 PENNI braun, mit Punkt unter ПИСЬМО 4 — 2.—

1878. Muster der Karte Nr. 22 (s. Abb. 39), jedoch sind die Wörter „BREFKORT“ und „KIRJEKORTTI“ in grösseren Buchstaben und gespart gedruckt. Das Wort „KIRJEKORTTI“ ist jetzt 36½ mm lang, statt wie bisher 34 mm. Das „F“ in russischer Schreibschrift im letzten Worte der dritten Zeile hat jetzt eine andere Form. Die Inschriften auf der Rückseite sind wieder in fetteren und grösseren Buchstaben gedruckt, ganz genau wie die der Karte Nr. 23. Sämischer Karton, Grösse 130x87 mm.

- Nr. 26. 10 PENNI lila, Vordr. lila 1.— —.30
 - 26a. 10 PENNI rotlila, „ „ 6.— —.30
 - 26b. 10 PENNI grau, „ „ 5.— —.30
- u. s. w.

NB. Auch bei dieser Ausgabe, wie bei den vorhergehenden, weichen Wertstempel und Vordruck in der Farbe voneinander sehr stark ab. Da ganz andere Grundfarben zur Verwendung kamen, kann man eine Menge Farbenabweichungen von hochviolett bis grau und blau und lila unterscheiden.

4. POSTKORT.

1879, 1. April.

Wertstempel rechts oben, die Umrandung in demselben griechischen Muster wie bisher. Der Vordruck ist fünfzeilig: 1. Zeile: „VERLDSPOST-FÖRENINGEN (UNION POSTALE UNIVERSELLE). 2. Zeile: KLEINEN POSTI-LITTOKUNTA. ВСЕМІРНЫЙ ПОЧ-ТОВІЙ СОЮЗЪ. POSTKORT FRÅN FINLAND. POSTI-

KORTTI SUOMESTA. 4. Zeile: ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО ИЗЪ ФИНЛЯНДИИ. 5. Zeile: (FINLANDE.) Darunter zwei lange und zwei kurze punktierte Adresslinien. Die Umrandung und der Wertstempel sind orangebraun, der Text schwarz. Auf der Rückseite fehlen die Umrandung, die Inschriften und die Linien; sie ist also ganz leer. Sämischer Karton, Grösse 140x89 mm (siehe Abb. 42.)

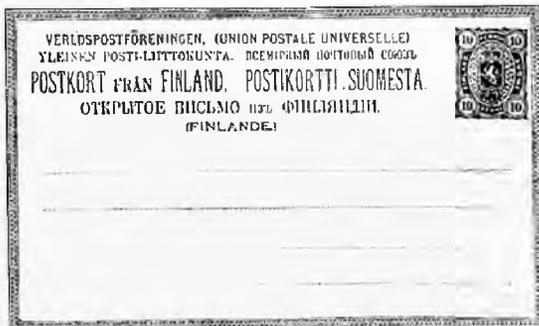


Abb. 42.

- Nr. 27. 10 PENNI orange —.75 —.10
- 27a. 10 PENNI d'braunorange . 1.— —.25
- 27b. 10 PENNI gelb —.75 —.20

Abarten:

- Nr. 27. Fehldr. 1. 10 PENNI orange; am oberen Rahmen ist 20 mm von der linken Seite des Rahmens entfernt noch einmal das Eckornament wiederholt 50.— 10.—
- 27. Fehldr. 2. 10 PENNI orange; der Punkt nach dem Worte „(Finlande.)“ steht jetzt nach der Klammer, also: „(Finlande).“ 4.— 2.—
- 27. Fehldr. 3. 10 PENNI orange; „ВСЕМІР-НЬИЙ“ statt „ВСЕМІРНЫЙ“ und mit Punkt nach der Klammer: „(Finlande).“ — 4.—

1881, 1. Januar.

Wie Nr. 27, aber mit einer vermehrten neunzeiligen Vorschrift links unten. Die Aufschrift



Abb. 43.

ist etwas verkürzt. Die Umrandung ist oben durch die Inschrift: „Union Postale Universelle“

unterbrochen. Der Wertstempel und die Umrandung sind wie bei Nr. 27 in farbigem, der Text wieder in schwarzem Buchdruck ausgeführt. Die Rückseite ist leer. Sämischer Karton, Grösse 140×90 mm (siehe Abb. 43).

- Nr. 28. 10 PENNI orangegeb . . . —.15 —.05
- „ 28a. 10 PENNI or'gelb, papierdünner Karton . . . 3.— 1.50

A barten: Hinter „Nimi“ (Vastaanottajan nimi:) steht nur ein Punkt statt eines Doppelpunktes.

- Nr. 28. Fehldr. 1. 10 PENNI or'gelb —.50 —.20
- „ 28. Fehldr. 2. 10 PENNI or'gelb, mit kleiner Klammer nach „Nimi:“ . . . —.60 —.20
- „ 28. Fehldr. 3. 10 PENNI, ohne Kl. 1.50 —.40

NB. Die Klammer nach „Nimi“ zeigt grosse Abweichungen, und ist entweder kurz, lang und dick, oder lang und schmal.

1882, 1. Juli.

Doppelkarte. Wie Nr. 22, jedoch sind die Anfangswörter „BREFKORT“ und „KIRJEKORTTI“ durch „POSTKORT“ und „POSTIKORTTI“ ersetzt; das erste Wort in Klammer der russischen Inschrift, dritte Zeile oben, hat statt 6 nur noch 3 Buch-

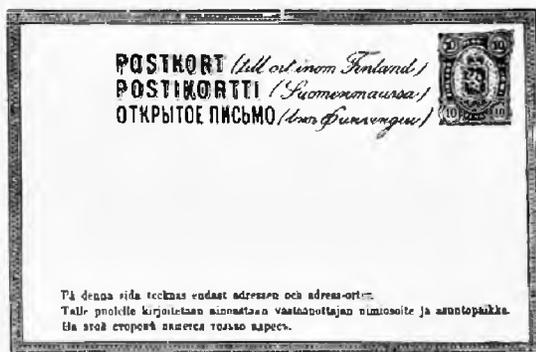


Abb. 44.

staben. Auf der Rückseite sind die Umrandung und die Inschriften — die schwedische (die linke) ausgenommen — gleich mit denen der Karte Nr. 22. Links zusammenhängend. Grösse 132×88 mm (siehe Abb. 44).

- Nr. 29. 10+10 PENNI hochviolett, dicker, weicher K. . . 1.50 5.—
- „ 29a. 10+10 PENNI hochviolett, dünner, weicher K. . . 1.50 5.—

1883, April.

Wie Nr. 28, jetzt aber ist alles ausser dem Wertstempel in Steindruck ausgeführt. Die Inschriften erscheinen etwas kleiner und dicker als bei Nr. 28. Ausserdem ist das russische Wort „Finland“ mit einem anderen „F“ als bei Nr. 28 geschrieben. Weisser sämischer oder brauner K., Grösse 141×87 mm.

- Nr. 30. 10 PENNI or'braun, bräunlicher, rauher K. . . —.20 —.05

- Nr. 30a. 10 PENNI or'braun, strohgelber, glatter K. . . —.50 —.10
- „ 30b. 10 PENNI or'braun, weisser Karton . . . —.50 —.15

1885, 1. Januar.

Desgleichen wie Nr. 30, nur dass die Farbe des Wertstempels und der Umrandung geändert ist. Grösse 142×90 mm.

- Nr. 31. 10 PENNI kar'rosa, bräunlicher Karton . . . —.25 —.05
 - „ 31a. 10 PENNI kar'rosa, weisser bis grauweisser K. . . —.30 —.10
 - „ 31b. 10 PENNI lilarot, weisser bis grauweisser K. . . —.40 —.15
 - „ 31c. 10 PENNI rosa, hellstrohgelber, dünner Glacé-K. 1.— —.40
 - „ 31d. 10 PENNI rosa, w., papierdünner Karton . . . 2.— —.75
- u. s. w.

1885, 1. Januar.

Doppelkarte, wie Nr. 29, jedoch bedeutend grösser und rechts zusammenhängend. Die Inschriften innerhalb der Klammern und auf der Rückseite sind bedeutend grösser. Sämischer Karton, Grösse 140×91 mm.

- Nr. 32. 10+10 PENNI lila . . . 1.— 4.—

1885, Juli.

Doppelkarte. Wie Nr. 30, jedoch ist die Farbe des Wertstempels und der Umrandung geändert. Die Inschriften sind jetzt schwarz gedruckt. Die Rückseite ist ganz leer. Säm. Karton. Links zusammenhängend.

- Nr. 33. 10+10 PENNI rosa, dicker weicher K. . . —.40 1.—
- „ 33a. 10+10 PENNI rosa, dünner weicher K. . . —.60 1.—

B. Karten ohne Umrandung.

1886, Ende.

Doppelkarte, mit Antwortkarte. Ohne Umrandung. Der Text ist viersprachig und mit

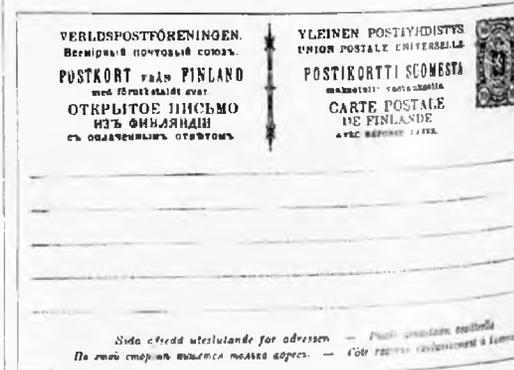


Abb. 45.

einer vertikalen Arabeske abgeteilt. Fünf lange punktierte Adresslinien. Unten ist eine zwei-

zellige, viersprachige Bemerkung. Die Aufschrift der Antwortkarte ist um eine Zeile kürzer und lautet „SVARSKORT TILL FINLAND.“ statt wie auf der Fragekarte „POSTKORT FRÅN FINLAND“ u. s. w. Strohgelber und bräunlicher Karton, Grösse 139 × 91 mm. Oben zusammenhängend. (siehe Abb. 45).

- Nr. 34. 10+10 PENNI rosa, dicker, strohgelber Karton . . . —.25 1.—
- 34a. 10+10 PENNI rosa, dicker, bräunlicher Karton . . . —.50 1.—

Mit einem Punkt auf „è“ in „Réponse payée“

- Nr. 34b. 10+10 PENNI rosa, strohgelber K. —.50 1.25
- 34c. 10+10 PENNI rosa, bräunlicher Karton —.60 1.25
- 34d. 10+10 PENNI rosa, dünner, weicher, strohgelber K. —.75 1.50

1888, 1. Juli.

Wertstempel rechts oben, das Wappenschild Finnlands links oben. Das Schild des Wert-



Abb. 46.

stempels zählt neun Sterne, statt wie bisher acht. Zwei lange und zwei kurze punktierte Adresslinien. Unten eine einzeilige Bemerkung. Weisser Karton, Grösse 140 × 90 mm (siehe Abb. 46).

- a) In der Krone des Wappenschildes beiderseitig 7 Perlen im Bügel (siehe nebenstehende Abb. 47).
- Nr. 35. 10 PENNI karminrosa . . . —.10 —.10

- b) In der Krone des Wappenschildes beiderseitig 10 Perlen im Bügel (siehe die nebenstehende Abb. 48).
- Nr. 36. 10 PENNI karminrosa, w. K. —.15 —.10
- 36a. 10 PENNI kar'rosa, leicht rosagefänter K . . —.30 —.10

1889, Mai.

Doppelkarte. Fragekarte wie Nr. 36, die Antwortkarte trägt statt des Wappenschildes ein Landkärtchen Finnlands. Oben zusammenhängend und durchlocht. Weisser Karton, Grösse 141 × 91 mm (siehe Abb. 49 und 50).

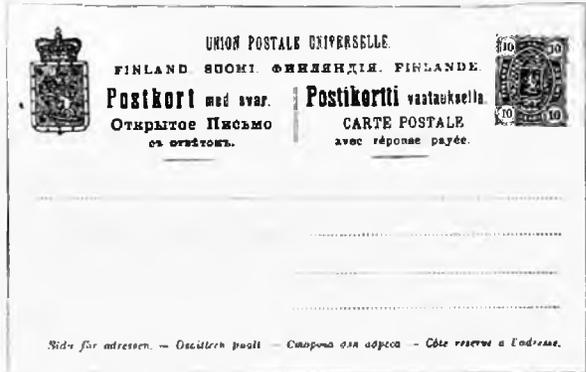


Abb. 49 (die Fragekarte der Karte Nr. 37).



Abb. 50 (die Antwortkarte der Karte Nr. 37).

- Nr. 37. 10+10 PENNI karminrosa, weisser Karton, weite Durchlochung . . . —.20 —.60
- 37a. 10+10 PENNI karminrosa, weisser Karton, enge Durchlg. (gez. 12 1/2 mm) — —

1890, 15. Januar.

Wertstempel mit Münzenbezeichnung in den beiden unteren Kreisen, dazwischen in einem



Abb. 51.

Oval die Zifferzeichnung, sonst genau wie Karte Nr. 36

- Nr. 38. 10 PEN. karminrosa, w. K. —10 —.05
- „ 38a. 10 PEN. blassrosa, weiss. K. —.15 —.05
- „ 38b. 10 PEN. karmin, leicht rosa-
getönter Karton . . . —.15 —.05

Doppelkarte. Wie Nr. 37a, jedoch mit dem neuen Wertstempel. Weisser Karton (siehe Abb. 49 und 50).

- Nr. 39. 10+10 PEN. karmin . . . —.20 —.40
- „ 39a. 10+10 PEN. blassrosa . . . —.40 —.40
- „ 39b. 10+10 PEN. karmin, aus
zwei Fragek. bestehend — —
- „ 39c. 10+10 PEN. karmin, aus
zwei Antwortk. bestoh. — —

NB. Vom Jahre 1889 an sind die Doppelkarten durchlocht, die Löcher sind 4 mm voneinander entfernt.

1891, 1. Mai.

Die kursierenden russischen Postkarten mit einem runden „☉“-Abzeichen oben und unten an dem Wertstempel. Sämischer Karton, Grösse 140×90 mm (siehe Abb. 52 und 53).



Abb. 52.

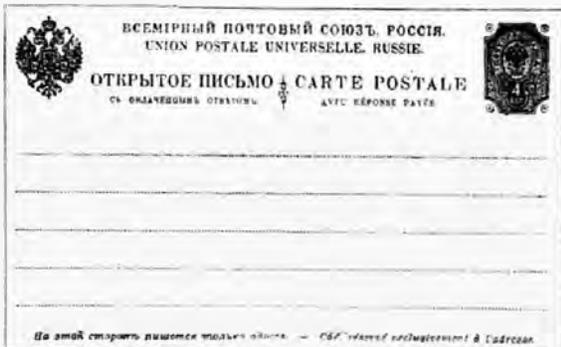


Abb. 53.

- Nr. 40. 3 КОП. karmin . . . —.20 —.20
 - „ 41. 4 „ „ . . . —.20 —.30
- Doppelkarte mit Antwort.
- Nr. 42. 3+3 КОП. karmin . . . —.30 —.50
 - „ 43. 4+4 „ „ . . . —.40 —.75

1895.

Wie Nr. 38, jedoch ist das Wappenschild Finnlands grösser und einfacher: die mit Kugeln

besetzte Umrandung fehlt. Die Inschriften „POSTKORT“ und „POSTIKORTTI“ sind etwas grösser und länger. Die übrige Inschrift weicht auch etwas



Abb. 54.

von der Karte Nr. 38 ab. Weisser oder leichtgetönter Karton, Grösse 140×91 mm (siehe Abb. Nr. 54).

- Nr. 44. 10 PEN. karminrosa, w. K. —.15 —.05
- „ 44a. 10 PEN. karminrosa, leicht-
getönter Karton . . . —.15 —.05

Doppelkarte mit Antwort.

- Nr. 45. 10 + 10 PEN. karminrosa,
weisser Karton . . . —.30 —.40
- „ 45a. 10 + 10 PEN. karminrosa,
leichtgetönter Karton. —.30 —.40

1901, 14. Januar.

Wie die Karte Nr. 40, aber mit dem Wertstempel der 4 КОП.-Karte (Nr 41), deren Münzbezeichnung in Pen. — ПЕН. angegeben ist

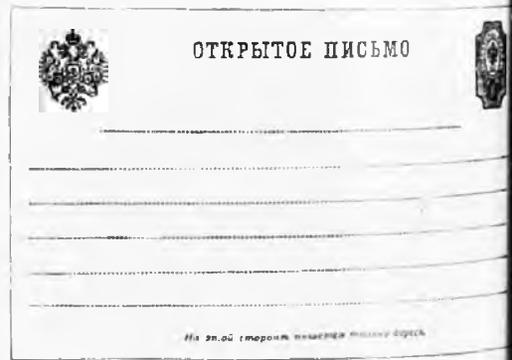


Abb. 55.

Rahmfarbiger glatter Karton, Grösse 140×91 mm (siehe die Abb. 55).

- Nr. 46. 10 PEN. — ПЕН. k'rosa . . . —.15 —.40

Doppelkarte mit Antwortkarte.

- Nr. 47. 10 PEN. — ПЕН. + 10 PEN. — ПЕН.
karminrosa . . . —.25 —.40

NB. Die Karte ist mit löslichen Farben gedruckt.



III. Kartenbriefe.

ЗАКРЫТОЕ ПИСЬМО.

1891, 1. Mai.

Die russischen Kartenbriefe mit dem runden Abzeichen. Sämischer und grauer Karton, Grösse 141×84 mm (siehe Abb. 56 und 57).



Abb. 56.



Abb. 57.

- Nr. 1. 7 КОП. blau, säm. Karton —.35 —.60
 „ 2. 10 КОП. blau, grauer Karton —.50 —.70

IV. Rückscheine.

Retour Recepisse.

1871. Oktober.
 Wertstempel wie die Marken der Ausgabe
 1876. Weisses Papier mit Vordruck auf beiden

Seiten. Auf der Markenseite auf schwedisch:



Abb. 58.

„Retour Recepisse för Finland“ als Aufschrift, und „I dag emottagit ett . . . brev ifrån . . . i . . . innehållande . . . den . . .

18 . . .“ als Vordruck; die Fussnote lautet: „Postförvaltare åliger att efter erhållen underskrift af emottagaren, återsända receptiset till afsändningsorten med först afgående post, för att afsändaren tillställas.“ Auf der Rückseite steht dasselbe, aber auf finnisch. Grösse 154×90 mm. Ueberschrift:

Retour Recepisse för Finland

- Nr. 1. 10 PEN. (ПЕН.) rosa . . . 2.— 3.50
 „ 1a. 10 PEN. (ПЕН.) rosa, der Wertstempel befindet sich auf der finnischen Seite (d. h. auf der Rückseite) . . . — —

1872.

Muster der vorigen. Das zweite Wort in der Fussnote ist jetzt richtig mit zwei „g“ geschrieben und lautet „åligger“. Die Ueberschrift ist mit zwei Bindestrichen versehen und lautet:

Retour-~~Recepisse~~ för Finland

- Nr. 2. 10 PEN. (ПЕН.) rötlichbraunviolett, die Gummierung links . . . 1.25 2.50
 „ 2a. 10 PEN. (ПЕН.) schw'braun, die Gumm. links . . . 1.25 2.50
 „ 2b. 10 PEN. (ПЕН.) rötlichbraunviolett, die Gumm. rechts 2.50 5.—

1876.



Abb. 59.

Muster der vorigen. Neuer Wertstempel im Muster der Marken von 1875 rechts oben. Nach „FINLAND“ in der Aufschrift steht kein Punkt, und das Wort „för“ ist in kleinen Buchstaben wie bei Nr. 1 und 2 gedruckt; ebenso fängt

in der Fussnote das Wort „Postförvaltare“ über dem vierten Buchstaben (i) im Worte „afsändningsorten“ wie bei Nr. 1 an

Postförvaltare
afsändningsorten
(siehe nebenstehende Abb.). Die linke Seite ist gummiert. Die Breite der Gummierung ist ziemlich ungleich. Grösse 147×94 mm. Die Ueberschrift ist jetzt mit einem Bindestrich versehen und lautet:

Retour-Recepisse för Finland

Nr. 3. 10 PENNI hochviolett, gelbes Papier 8.— 8.—

1877, Mai.

Wie Nr. 3, jedoch steht jetzt nach dem Worte „Finland.“ ein Punkt, und „för“ ist in grösseren Buchstaben gedruckt; ferner fängt in der Fussnote das Wort „Postförvaltare“

Postförvaltare
afsändningsorten
über dem zweiten Buchstaben (f) im Worte „afsändningsorten“ in der zweiten Zeile, an. Grösse 147×94 mm. Die linke Seite ist gummiert. Die Ueberschrift ist mit einem Bindestrich versehen und lautet:

Retour-Recepisse för Finland

Nr. 4. 10 PENNI hochviol., dünnes, gelbes Papier 1.50 2.50
 „ 4a. 10 PENNI hellviol., dünnes, weisses Papier 2.50 2.50
 „ 4b. 10 PENNI lila, weisses P. 2.— 2.50
 „ 4c. 10 PENNI blasslilabr, w. P. 1.— 2.50

1879.

Nr. 4d. 10 PENNI rotlila, weisses P. 2.— 1.50

1882, Ende des Jahres.

Muster von Nr. 4, jedoch lautet die Ueberschrift jetzt „Retour-kort“. Die Linie unter der Ueberschrift ist 82 mm lang, nach „Finland.“ steht ein runder Punkt; weisses Papier.

Retour-kort inom Finland.

Nr. 5. 10 PENNI karminbraun . . —.75 1.—

1883, Januar.

Wie Nr. 5, jedoch ist jetzt die Linie unter der Ueberschrift 87 mm lang, und nach „Finland.“ steht jetzt ein viereckiger Punkt. Das Wort „inom“ ist bedeutend kleiner als bei Nr. 5; Grösse 147×90 mm.

Retour-kort inom Finland.

Nr. 6. 10 PENNI dunkelkarmin . . —.50 —.75
 „ 6a 10 PENNI hellkarmin . . . —.50 —.75

1885, 1, Januar.

Wie Nr. 6, nur andere Farbe. Etwas kleinere Schrift im Vordruck. Linker Rand gummiert. Dieselbe Ueberschrift wie bei Nr. 6.

Retour-kort inom Finland.

Nr. 7. 10 PENNI rosa, gelbl'weiss.P. —.20 —.30
 „ 7a. 10 PENNI rosa, bläul'weiss.P. —.20 —.30

1891.



Abb. 60.

Wertstempel mit russischer Schrift, sonst genau wie vorige (Nr. 7).

a) mit der Fussnote.

Nr. 8. 10 PEN. (HEH.) rosa, gelblichweisses Papier . . . — 25 — 25

b) ohne die Fussnote.

Nr. 9. 10 PEN. (HEH.) rosa, gelblichweisses Papier . . . — 20 — 15

„ 9a. 10 PEN. (HEH.) rosa, bläuliches Papier . . . — 20 — 15

1899.

Nr. 9b. 10 PEN. (HEH.) rosa, glattes, grauweiss, dickes, festes, P., das Format ist etwas kleiner (149×90) . . . — 15 — 20

1901, 14. Januar.

Der Wertstempel ist jetzt im Muster der russischen 4 Kopeken-Marke des Jahres 1889 angeführt, jedoch ist die Münzwährung finnisch und lautet HEH 10 PEN. Die Ueberschrift ist bedeutend länger; der Vordruck ist mit grösseren Buchstaben gedruckt. Grösse 147×89 mm.



Abb. 61.

Ueberschrift:

Retour-kort inom Finland.

Nr. 10. 10 PEN. (HEH.) rosa . . — 15 — 20

Empfangsbescheinigung für Wert- und Einschreibsendungen.

V. Mottagningsbevis.

1881, 15. Mai.

Querrechteckiges Blatt. Der Wertstempel, mit Ziffern in den 4 Ecken, ist rechts oben. Das Blatt ist doppelseitig gedruckt. Auf der Markenseite steht auf schwedisch: „(Blankett. A^o 33. 1881) M^o & försändelsen Mottagningsbevis. Under teknad har i oskadadt skick emottagit från uti; hvilket härmed erkännes den 188“ Auf der Rückseite ist dasselbe auf finnisch in schwarzer Schrift gedruckt. Gelblichweisses P., Gr. 217×119 mm.

Mottagningsbevis.

Nr. 1. 25 PENNI rosa 1.—

1885.

Muster von Nr. 1; der Vordruck ist etwas vermehrt und in grösserer Schriftart angeführt. Die Farbe der Marke ist verändert. Gelblichweisses Papier, Grösse 230×121 bis 127 mm.

Nr. 2. 25 PENNI blau, kl. Format. —.50 1.—

„ 2a. 25 PENNI blau, gr. Format (230×127 mm). . . —.60 1.—

1891. Der Vordruck ist wieder geändert und ist jetzt ganz genau wie bei Nr. 1, nicht einmal die alte Jahreszahl (188....) ist geändert, obwohl diese Emission im Jahre 1891 herausgegeben. Neuer Wertstempel. Gr. 223x118 mm, gelblichweisses Papier. — Diese Empfangsbescheinigung war nur eine kürzere Zeit im Kurs, wonach alle „Mottagningsbevis“ eingezogen wurden.



Abb. 62.
Nr. 3. 25 PEN. (HEH.) dunkelblau 1.— 3.50

VI. Streifbänder.

1891, 1. Mai. Die russischen Streifbänder mit den runden Abzeichen wie die gleichzeitigen Briefmarken. Drei Formate. Gelbbraunes Papier.



- a) Format 383x89 mm.
Nr. 1. 1 KOH. orange —.10 —.20
- b) Format 375x134 mm.
Nr. 2. 2 KOH. grün. —.20 —.20
- c) Format 445x180 mm.
Nr. 3. 2 KOH. grün —.15 —.15

VII. Die Neudrucke vom Jahre 1893.

Verzeichnis

als Ganzsachen im Jahre 1893 ausgegebenen Neudrucke von den finnischen Briefumschlägen, Karten und Rückscheinen der Ausgaben von 1845 bis 1881.

1) Briefumschläge.

- Em. 1845.
- 10 KOPEK. schwarz, dickes, rauhes, geripptes Papier, ohne Wz. 80.—
- 10 KOPEK. schwarz, desgl. Papier, Wz. „JEVKI“.
- 10 KOPEK. schwarz, desgl. Papier, Wz. „Nr. 3“.
- 10 KOPEK. schwarz, dünnes, festes, (bläulichgrün) getöntes, glattes, geripptes Papier mit Wz. „T“.
- 20 KOPEK. zinnoberrot, dickes, rauhes, grauweisses Papier.
- 20 KOPEK. zinnoberrot, kartondickes, filziges, ger. P. mit Wz. JYB:KI. 200.—
- 20 KOPEK. zinnoberrot, dickes, rauhes, geripptes P. mit Wz. „Nr. 3“.
- 20 KOPEK. zinnoberrot, ger., dünnes, festes, (bläulichgrünes) stark satiniertes Papier mit Wz. „KOSKI“.

- 20 KOPEK. zinnoberrot, dickes, glattes, unger., (rosa) getöntes P. ohne Wz.
- 20 KOPEK. zinnoberrot, dickes, glattes, unger. schneew. P. ohne Wz. 200.—

NB. Oben erwähnte Neudrucke sind im ersten Augenblick den Originalen ziemlich gleich, doch sind dieselben beim näheren Ansehen ziemlich leicht von den Originalen zu unterscheiden; es lässt sich nämlich folgendes feststellen: Der Wertstempel ist bei den Neudrucken sauber und in kräftigeren Farben ausgeführt. Der Schnitt des 20 KOPEK.-Umschlages ist ganz anders als bei den Originalen. Das 10 KOPEK.-Couvert hat man wohl nach dem Muster des Originals ausgeschnitten, aber zu tief, weshalb der Schnitt desselben etwas vom Originalen differiert. Das Papier (das gerippte) ist überhaupt meistens dicker und rauher als bei den Originalen. Die bei den Neudrucken vorkommenden Wasserzeichen weichen sehr von denen der Originale ab.

Em. 1850. (Die Posthörner sind ohne weisse Punkte.)

- (25) 5 KOP. grell dunkelblau, schneeweisses, festes, unger. Büttenpapier. 60.—
- (25) 5 KOP. grell dunkelblau, rosagetöntes, ger., weiches Papier.
- (25) 10 KOP. zinnoberrot, schneeweisses, festes, ungeripptes Büttenpapier.
- (25) 10 KOP. zinnoberrot, rosagetöntes, geripptes, weiches Papier.
- (15) 20 KOP. grünlichschwarz, weisses, dickes, ungeripptes Papier.
- 20 KOP. grünlichschwarz, weisses, dünnes, ungeripptes Papier.

Der Schnitt der obigen Couverts variiert sehr, die Grösse dagegen stimmt ziemlich mit den Originalen überein. Die Grösse des Neudruckes ist 144x115 mm gegen 145x114 mm, Grösse des Originals. Der Neudruck 5 KOP. unterscheidet sich noch durch seine grelle dunkelblaue Farbe vom helleren Original, und der Neudruck 10 KOP. ist zinnoberrot statt rosa; ausserdem hat er hinter KOH. einen kleinen runden statt eines viereckigen grösseren Punktes. Der Neudruck 20 KOP. ist grünlichschwarz statt tiefschwarz.

Briefbogen.

- (15 von jedem) 5 KOP. d'blau, (a) festes, dickes, blaues P.
- (b) " " weiss. P. 100.—
- (15 von jedem) 10 KOP. rot (a) festes, dickes, blaues P. 100.—
- (b) " " weiss. P. 100.—

NB. Das feste blaue Papier ist bei den Originalen grünlichblau, das weisse Papier wieder dünner und mehr satiniert. Die Farbe der Originale ist blau oder karminrosa.

Kabinetformat. 115x76 mm.

- (15) 5 KOP. dunkelblau, festes, dickes, blaues P.
- (15) 10 KOP. rot, " " " "

Em. 1856 (mit weissen Punkten in den Posthörnern).

- a) mit kleineren Punkten in den Posthörnern.
- (25) 10 KOP. rot, schneeweisses, unger. P. 50.—
- (25) 10 KOP. rot, rosagetöntes, unger. P.

- b) mit grösseren Punkten in den Posthörnern.
- (25) 5 KOP. d'blau, schneeweisses, unger. P. 50.—
- (25) 5 KOP. dunkelblau, rosagetöntes, unger. P.

Der Neudruck 10 KOP. (1856) hat auch einen runden Punkt hinter KOII. statt eines viereckigen, jetzt aber bedeutend grösser als bei dem Umschlage der Ausgabe 1850. Der Umschlag 5 KOP. dunkelblau auf ungeripptem, glattem Papier mit grossen Punkten in den Posthörnern existiert nicht als Original. Bei den Originalen ist das gerippte Papier eigentlich schneeweiss. Bei den Neudruck-Couverten 1850 und 1856 ist auch der innere Schnitt ganz verschieden von dem der Originale; die linke und die rechte Seitenklappe sind bei den Neudrucken viel grösser als bei den Originalen, die Untenklappe wie auch die Verschlussklappe sind dagegen den Originalen nachgebildet, sie laufen zur Mitte spitz zu.

Briefumschläge. Format 151×75 mm. Blaues, dünnes, stark satiniertes Papier.

- (15) 5 KOP. dunkelblau.
- (15) 10 KOP. zinnoberrot 75.—

1860. I. Ausgabe. Doppelstempel
(15 Stück von jedem).

Em. 1850 (ohne weisse Punkte) + **Em. 1860**
(Wappen mit 7 Sternen)

- Rosagetöntes, geripptes Papier:
- 5 KOP. (1850) + 5 KOP. (1860), Type I. 65.—
 - 5 KOP. " + 10 KOP. " " II.
 - 10 KOP. " + 5 KOP. " " I. 65.—
 - 10 KOP. " + 10 KOP. " " II. 50.—

- Schneeweisses, ungeripptes Papier:
- 10 KOP. (1850) + 5 KOP. (1860), Type I.
 - 20 KOP. " + 10 KOP. " " II.

Schmutzigweisses (oder bräunl.) getönt., unger. P.:

- 20 KOP. (1850) + 10 KOP. (1860), Type II.

1856 (mit kleinen weissen Punkten) + 1860
(Wappen mit 7 Sternen).

- Schneeweisses, ungeripptes Papier:
- 10 KOP. (1856) + 5 KOP. (1860), Type I.
 - 10 KOP. " + 10 KOP. " " II.

- Rosagetöntes, geripptes Papier:
- 10 KOP. (1856) + 5 KOP. (1860), Type I. 65.—
 - 10 KOP. " + 10 KOP. " " II. 50.—

1858 (mit grösseren, weissen Punkten) + 1860
(Wappen mit 7 Sternen).

- Schneeweisses, ungeripptes Papier:
- 5 KOP. (1858) + 5 KOP. (1860), Type I. 50.—
 - 5 KOP. " + 10 KOP. " " II. 50.—

- Rosagetöntes, geripptes Papier:
- 5 KOP. (1858) + 5 KOP. (1860), Type I.
 - 5 KOP. " + 10 KOP. " " II.

II. Ausgabe. Einfache Stempel

1860. Mit viereckigem Wertstempel in der linken oberen Ecke. Grosses Format 144×116 mm.

- (1000 zus.) 5 KOP. dunkelblau, Type I, gelblichweisses, festes, dickes Papier 10.—
- 5 KOP. dunkelblau, Type I, gelblichweisses, weiches, dünnes Papier.
- (1000 zus.) 10 KOP. rot, Type II, gelblichweisses, festes, dickes Papier 10.—
- 10 KOP. rot, Type II, gelblichweisses, weiches, dünnes Papier.

Kleines Format, 142×77 mm.

- (25) 5 KOP. dunkelblau, Type I, gelblichweisses, festes, dickes Papier 40.—
- (500) 10 KOP. rot, Type II, gelblichweisses, weiches, dünnes Papier 15.—

Obenerwähnte Briefumschläge kommen als Originale nicht vor. — Ausserdem ist der Wertstempel bei den Originalen kräftig eingepägt und nicht, wie bei diesen Neudrucken, lithographisch (im Flachdruck) hergestellt. Der Buchstabe „o“ in den Wörtern kon. und kor. ist bei diesen Neudrucken auch grösser als bei den Originalen.

Em. 1871. Grosses Format.

- (1000 zus.) 20 PEN. blau, dickes, gelblichweiss, unger. P. 3.—
- 20 PEN. blau, dünnes, gelblichweiss, unger. P.
- (1000 zus.) 40 PEN. ziegelrot, dickes, gelblichw., unger. P. 3.—
- 40 PEN. ziegelrot, dünnes, gelblichw., unger. P.

Kleines Format.

- (25 zus.) 20 PEN. blau, festes, unger., gelblichweiss. P.
- 20 PEN. " weich, dünnes, ger., " " "
- (25) 40 PEN. ziegelrot, unger., weiches, gelblichw. P. 35.—

Bei diesen Neudruck-Couverten ist der Wertstempel auch lithographisch, d. h. im Flachdruck hergestellt, während der Wertstempel bei den Originalen kräftig eingepägt ist. Das kleine Format 20 PEN. existiert nicht als Original. Die Farbe des 40 PEN. Original-Briefumschlages ist rosa bis karminrosa, während die Farbe des 40 PEN.-Neudruck-Briefumschlages zinnoberrot ist. Ausserdem ist beim 20 PEN.-Neudruck die griechische Arabeske rechts unten nach dem Worte ΠΕΗ. etwas schief und grösser als bei den Originalen.

Em. 1876.

Der Wertstempel ist links oben. Grosses Format, 144×116 mm.

- (500) 20 PENNI ultram., getönt., ger. P. 3.—

Wertstempel oben rechts. Kl. Form., 143×77 mm.

1000 32 PENNI braunlichrosa 2.—

Der 20 PENNI-Umschlag im grossen Format hat nie existiert als Original; ausserdem ist von dieser Emission an der Wertstempel immer auf der rechten Seite oben. Die Farbe des 32 PENNI-Original-Umschlages ist karminrosa und das Format grösser (145×80 mm).

2) Postkarten.

(1000 Stück von jeder.)

Em. 1871, 1. Dezember.

8 PEN. grün 2.50

NB. Bei diesem Neudruck ist alles neu umgraviert, weshalb die Verschiedenheiten oder die Abweichungen vom Original zahlreich und ziemlich bedeutend sind. Die Zahl „8“ des Wertstempels ist etwas weiter vom „P“ und „N“ entfernt als beim Original. Beim Neudrucke stehen hinter der Zahl „8“ oben und unten Punkte, welche beim Original fehlen. Beim Original sind die Sterne in den vier Ecken des Wertstempels weiss, beim Neudruck aber sind sie in grüner Farbe und in anderem Typus ausgeführt u. s. w. Die Umrandung und die Bemerkungen sind beim Neudrucke breiter und grösser. Das Wort „Finland“ ist beim Neudruck in fetteren Buchstaben gedruckt etc. etc.

Em. 1873, März.

8 PEN. grün 6.—

NB. Bei dieser Karte gilt dasselbe, was vom Wertstempel bei der vorhergehenden Karte gesagt ist. Die Umrandung ist auch etwas breiter, die Inschriften etwas fetter und das „FÖR“ bedeutend grösser als beim Original. In der Anmerkung ist das vorletzte Wort unrichtig geschrieben: PYÖCKÖTÖ statt wie beim Original PYÖCKÖMÖ.

Em. 1875, 1. Juli.

8+8 PEN. grün 5.—

NB. Die Unterschiede zwischen Neudruck und Original dieser Karte sind dieselben, wie die bei den vorhergehenden bezüglich Wertstempel, Umrandung und Text erwähnten Abweichungen. Ausserdem ist bei diesem Neudruck der Punkt nach „FINLAND“ rund statt viereckig. Die zweite obere Zeile ist in bedeutend grösseren Buchstaben gedruckt etc.

Em. 1875, 10. Juli.

10 PEN. lila, Umrandung etwas bläulich.

10+10 PEN. lila, Umrdd. bläul'lila . . . 6.—

NB. Beim Original ist die Farbe des Wertstempels und der Umrandung violett, und nach „10“ in 10 ИЕИ. ist ein Punkt, welcher beim Neudruck fehlt. Der Buchstabe „И“ in ИЕИ ist

beim Neudruck mit zwei „I“ statt mit „II“ hergestellt. Die Bemerkungen unten sind länger und die Umrandung etwas breiter als beim Original.

Em. 1875.

16 PENNI braun, schneew. K. 2.—

NB. Beim Neudrucke sind die Zähne in der Umrandung kleiner, die Inschriften wieder etwas fetter, besonders die Buchstaben „O“ sind viel breiter als beim Original. Ausserdem fehlt der Punkt hinter dem Worte „Suomenmaata“ beim Neudrucke.

Em. 1885.

10+10 PENNI lila 1.—

NB. Der Wertstempel ist bei diesem Neudrucke, wie überhaupt bei allen obenerwähnten Neudrucke, viel sorgfältiger und sauberer ausgeführt als bei den Originalen. Dieser Nachdruck unterscheidet sich von dem Original noch dadurch, dass die Linien auf der Rückseite 117 mm lang sind, gegen 113½ mm beim Original. Ausserdem ist beim Neudruck die Farbe des Kartons etwas gelblich und der Karton glatt, während die Originalen auf etwas schmutzigeissem, rauhem Karton gedruckt sind.

Em. 1885.

10 PENNI lebh'karminrot, bräunl. K. . . . 1.—

NB. Beim Neudrucke ist die Farbe des Wertstempels und der Umrandung so grell, dass es nicht schwer ist, den Neudruck vom Original, dessen Farbe karminrosa ist, zu unterscheiden.

3) Retour-Recepisse.

(1000 Stück von jedem.)

Em. 1871.

10 PEN. rot 1.50

NB. In der zweizeiligen Bemerkung unten ist „äligger“ mit zwei „g“ geschrieben, statt wie beim Original mit einem „g“. Die Farbe des Originals ist rosa.

Em. 1872.

10 PEN. schok'braun, weisses P. . . . 1.50

NB. Beim Original ist die Farbe des Papieres gelblichweiss und die Bemerkungen unten bedeutend länger: 114 und 97 mm gegen 107 und 91 mm beim Neudrucke.

Em. 1876.

10 PENNI graulila, weisses Papier . . 1.50

NB. Die Bemerkungen unten sind bei diesem Neudrucke 117 und 102 mm lang, gegen 113 und 97 mm beim Original, ausserdem ist die Farbe des Papieres beim Original gelblichweiss und die des Wertstempels wieder violett. Das Wort „föR“ ist bei diesem Neudruck grösser als beim Original.

Em. 1877.

10 PENNI viol'br., dickes, festes, w. P. 1.50

NB. Das Papier ist dicker, fester und weisser als beim Original. Beim Neudruck sind die Bemerkungen unten 117 und 102 mm lang gegen 115 $\frac{1}{2}$ und 98 mm beim Original.

Em. 1885.

10 PENNI lebh'karmin, schneew. Pap. 1.—

NB. Beim Originale ist die Farbe des Wertstempels rosa und die des Papieres wieder gelb-

lich oder graubläulichweiss; die Länge der Marke 150 mm gegen 153 mm.

4) Mottagningsbevis.

Em. 1881.

(500) 25 PENNI rot auf weissem Papier 1.50

Das Papier des Originales ist gelblichweiss, die die Farbe der Marke wieder rosa. Ausserdem beginnt das Rechteck links oben beim Neudrucke unterdem „a“ des Wortes „Blankett“, während dasselbe beim Originale unter der Paranthese beginnt

